



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Der Umgang mit kolonialer Raubkunst

In vielen Museen Europas lagern Kunstwerke und menschliche Knochen aus ehemaligen Kolonialstaaten. Schon lange fordern diese Länder die Rückgabe. Jetzt kehren die Überreste australischer Ureinwohner nach Hause zurück.

„Es ist beruhigend zu wissen, dass unsere **Vorfahren** in das Land zurückkehren, aus dem sie kommen“, sagt die australische Ureinwohnerin Bianca-Ann Baxter bei der Rückgabe der Überreste ihrer Vorfahren im Grassi Museum in Leipzig. Es sind Knochen von insgesamt 35 Menschen, die an diesem Tag zurückgegeben werden.

Es ist ein erster kleiner Schritt zur **Wiedergutmachung**, aber allein in Dresdner und Berliner Museen lagern über 5000 Knochen von Ureinwohnern aus ehemaligen Kolonialstaaten. Sie wurden im späten 19. und frühen 20. **Jahrhundert** von Wissenschaftlern gesammelt. Auch Kunstwerke wurden gestohlen und nach Europa gebracht.

Die europäischen Museen müssen jetzt dringend eine Lösung für den Umgang mit kolonialer Raubkunst finden. Ein großes Problem dabei ist ein Gesetz, das den Export von **Kulturgütern** aus Deutschland verhindern soll. Wenn schon die Rückgabe so schwierig ist, ist an **Maßnahmen** zur Wiedergutmachung kaum zu denken, weiß Birgit Scheps-Bretschneider vom Grassi Museum: „Die meisten Politiker wollen nicht klar sagen, was in der Vergangenheit passiert ist.“

Die Kolonialzeit und der Raub von Kunst und menschlichen Überresten hat bis heute tiefe Wunden **hinterlassen**. Megan Kakouer, die ebenfalls nach Leipzig gekommen ist, um die Überreste ihrer Vorfahren zu holen, sagt: „Als unsere Vorfahren **gefangen genommen** wurden, war dies ein Akt des **Rassismus**. Sie haben unser Volk wie Tiere behandelt. Dieses **Trauma** ist heute noch zu **spüren**.“

*Autorinnen: Rosamund Brennan/Laura Oellers
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Umgang (m., nur Singular) – hier: die Handhabung einer Sache; das Behandeln

koloniale Raubkunst (f., nur Singular) – Kunst, die den Bewohnern von Kolonialstaaten weggenommen wurde

etwas lagern – hier: etwas aufbewahren; etwas an einen Ort legen, wo es bleiben soll

Kunstwerk, -e (n.) – ein künstlerisches Produkt (z.B. ein Bild oder eine Skulptur)

Knochen, - (m.) – die Teile, aus denen das Skelett besteht

ehemalig – früher

Kolonialstaat, -en (m.) – ein Land, das von einem anderen Land besetzt und beherrscht wird

Rückgabe, -n (f.) – die Tatsache, dass man etwas zurückgibt

Überrest, -e (m.) – etwas, das von einem Ganzen übrig geblieben ist

Ureinwohner, -/Ureinwohnerin, -nen (m./f.) – jemand, der schon immer an einem bestimmten Ort/in einem bestimmten Land lebt

zurück|kehren – an einen Ort zurückgehen; wieder in seine Heimat gehen

Vorfahre, -n/Vorfahrin, -nen (m./f.) – jemand aus der Familie, der in früheren Zeiten gelebt hat

Wiedergutmachung (f., nur Singular) – hier: den Schaden für eine Schuld zahlen

Jahrhundert, -e (n.) – ein Zeitraum von 100 Jahren

Kulturgut, -güter (n.) – etwas, das für eine Kultur sehr wichtig ist (z. B. ein Gebäude, ein Brauch, eine Geschichte)

Maßnahme, -n (f.) – etwas, das man macht, um ein Ziel zu erreichen

etwas hinterlassen – hier: etwas entstehen lassen; etwas hervorrufen

jemanden gefangen nehmen – jemanden einsperren

Rassismus (m., nur Singular) – die Meinung, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

Trauma, -ta (n.) – hier: die längeren psychischen Folgen durch ein schlimmes Ereignis

etwas spüren – etwas fühlen; etwas merken